

Rede zum Jahresempfang der Stadt Arnsberg 2026

11. Januar 2026 - Sauerland-Theater

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, die Sie unseren
Jahresempfang im Livestream verfolgen,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserem traditionellen
Jahresempfang 2026 hier im Sauerland-Theater.

Der Jahresempfang ist für unsere Stadt eine wohltuende
Konstante. Er ist ein Moment des Innehaltens - und zugleich ein
gemeinsamer Blick nach vorn. Wir schauen zurück auf das, was
uns bewegt hat, und nach vorn auf das, was vor uns liegt.

Auch in diesem Jahr steht unser Empfang unter einem
besonderen **Motto – „Stadt der Vielfalt - gemeinsam inklusiv
denken“**. Was das für Arnsberg konkret bedeutet, werden wir
heute im Laufe des Empfangs näher beleuchten. Wir blicken kurz
ins Jahr 2025 zurück und schauen voraus ins Jahr 2026. Auch mit
Blick auf die finanziellen Rahmenbedingungen und die
besonderen Herausforderungen im Kontext demokratischer und
gesellschaftlicher Prozesse.

Begrüßung

Zunächst begrüße ich sehr herzlich die **politischen Vertreterinnen**
und Vertreter:

Klaus Kaiser, Mitglied des Landtags,

unseren Landrat Thomas Grosche,

die stellvertretenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
Peter Blume und Margit Hieronymus, Raimund Hoffmann als
Vertreter des LWL,

Dr. Jaqueline Bila, Bürgermeisterin unserer Nachbarstadt
Sundern,

die Vorsitzenden der Fraktionen im Rat der Stadt Arnsberg,

die Mitglieder des Rates, des Kreistages, des Seniorenbeirates und
des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration.

Ebenso begrüße ich die Vertreterinnen und Vertreter der
zahlreichen Behörden und Institutionen in unserer Stadt.

Ganz besonders begrüße ich heute den Vorstand der Sparkasse
Mitten im Sauerland.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung unseres
Jahresempfangs und für das kontinuierliche Engagement für
unsere Stadt.

Herzlich willkommen heiße ich auch

die Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine und Verbände -
danke für Ihr Engagement, das Arnsberg lebendig macht,

die Vertreterinnen und Vertreter unserer Feuerwehr – danke für
Ihren Einsatz, Ihre Verlässlichkeit und Ihre Bereitschaft,
Verantwortung zu übernehmen,

sowie die Trägerinnen und Träger des Ehrenrings der Stadt Arnsberg.

Ich begrüße ebenso sehr herzlich

die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft,

die Vertreterinnen und Vertreter des Alexianer Klinikums Hochsauerland,

sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung.

Stellvertretend nenne ich unseren Ersten Beigeordneten Christopher Hilverling, unseren Stadtkämmerer Rainer Schäferhoff und die Leiterin meines Bürgermeisterreferates Kirsten Heckmann. Ganz besonders möchte ich Stefan Deimann, der am 01. Februar die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung Arnsberg GmbH übernimmt, begrüßen. Mit ihm haben wir einen ausgewiesenen Wirtschaftsförderungsexperten gewinnen können. Unsere Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen – Fachkräftemangel, struktureller Wandel, Digitalisierung. Um nur drei Themen zu nennen. Umso wichtiger ist es gerade in diesen Zeiten, eine Wirtschaftsförderung, zu haben, die gut vernetzt ist mit der heimischen Wirtschaft und die ebenso neue Impulse setzen kann. Wir freuen uns sehr auf Sie, lieber Herr Deimann.

Und ein großes Dankeschön für die hervorragende Organisation dieses Empfangs, lieber Nils Blume und liebe Lena Jaekel.

Ganz besonders begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürger:innenrates. Sie zeigen eindrucksvoll, wie Beteiligung,

Dialog und gemeinsames Nachdenken unsere Demokratie stärken können.

Musikalisch begleitet uns heute eine ganz besondere Band: The Inclusions. Ich freue mich sehr, dass ihr mit eurer Musik unseren Empfang bereichert - und damit auch ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion setzt.

Ebenso herzlich willkommen heiße ich Simone Tillmann, Werkstattleiterin der Caritas Arnsberg-Sundern, die gleich zum Thema „Inklusive und vielfältige Stadtgesellschaft“ sprechen wird. Vielen Dank, dass Sie heute bei uns sind.

Und natürlich begrüße ich unsere heutigen Preisträgerinnen und Preisträger, über die wir gleich noch mehr erfahren werden.

Rückblick 2025

Der Jahreswechsel ist für viele von uns eine besondere Zeit. Auch wenn der Alltag schnell wieder einkehrt, spüren viele dieses Gefühl eines Neubeginns - als liege ein unbeschriebenes Blatt vor uns. Ein neues Jahr bringt Hoffnung mit sich, aber auch Verantwortung. Beides gehört zusammen.

2025 war erneut ein Jahr voller Herausforderungen.

Kriege, Krisen und gesellschaftliche Spannungen haben uns begleitet. Umso wichtiger ist Dankbarkeit - für das, was wir haben, und für das, was wir gemeinsam erreicht haben.

Und auch als Stadt haben wir viel erreicht.

2025 war ein Jahr, das sichtbar gemacht hat, was Arnsberg kann. Wir haben 50 Jahre kommunale Neugliederung gefeiert - und dabei erlebt, wie sehr unsere Stadt zusammengewachsen ist.

Einer von zahlreichen Höhepunkten war die Minigolf-Weltmeisterschaft hier bei uns in Arnsberg. Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt waren zu Gast. Diese Weltmeisterschaft war sportlich hochklassig, hervorragend organisiert und ein echtes Aushängeschild für unsere Stadt.

Ebenso eindrucksvoll war die Etappe der Deutschland Tour, die bei uns Station gemacht hat. Sie hat Arnsberg bundesweit sichtbar gemacht – mit begeisterten Zuschauer:innen, großartiger Stimmung und einer Organisation, auf die wir stolz sein können.

Beide Ereignisse haben deutlich gezeigt: Arnsberg ist weltoffen, engagiert und leistungsfähig. Vor allem, weil viele Menschen mitmachen, Verantwortung übernehmen und mit Begeisterung dabei sind. An dieser Stelle möchte ich den vielen hundert Freiwilligen und den Kolleginnen und Kollegen der Stadt und anderer Institutionen und Hilfsdiensten danken, denn nur mit Ihnen und euch war es möglich, zwei solche Mega-Events für Arnsberg so perfekt durchzuführen.

2025 haben wir ganz konkret und in historischem Maße in unsere Stadt investiert:

in Schulen und Kitas,

in Schwimmen lernen und Sport,

in Radverkehr und Infrastruktur,

in Sicherheit. Lassen Sie mich hierzu zwei Projekte von Vielen einmal konkret benennen:

Ein KI-gestütztes Hochwasserfrühwarnsystem versetzt uns in die Lage, Wassermengen im Stadtgebiet besser und präziser nachzuvollziehen und ebenso frühzeitig die Entwicklungen unserer Gewässer im Blick zu haben. Mithilfe von KI werden die Echtzeitdaten ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird ein lokales Frühwarnsystem zur Unterstützung von Verwaltung und Feuerwehr entstehen, um so bei Starkregen- und Hochwasserereignissen zukünftig noch schneller und mit den richtigen Maßnahmen reagieren zu können und so die Sicherheit unserer Bürger:innen weiter zu erhöhen.

Aber nicht nur in diesem Bereich ist KI ein Thema in der Stadtverwaltung. So haben wir auf dem Weg in die digitale Zukunft verwaltungsintern im vergangenen Jahr eine Dienstvereinbarung zum Einsatz Künstlicher Intelligenz eingeführt und damit den Rahmen für einen verantwortungsvollen und rechtssicheren Rahmen für den Umgang mit KI-Tools geschaffen. Mit unserem CDO gehen wir mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen als Vorreiter bei Kommunen vergleichbarer Größe weiter voran.

Zum Thema Sicherheit passt auch der enorme personelle und sachliche Ansatz der Investitionen in Feuerwehr und Rettungsdienst. Weitere 10 Stellen im Hauptamt, der Bau der Hauptwache in Arnsberg sowie die Wachen bzw. Feuerwehrgerätehäuser bei der RdM und in Hüsten wie auch die Beschaffung von 13 neuen Fahrzeugen in den Jahren 2026/2027

und von 12 weiteren in den drei Folgejahren sind historische Meilensteine.

Ganz besonders schauen wir auch auf den Bereich der sozialen Prävention, wie die verstetigten präventiven Hausbesuche für ältere Menschen und die neu ausgerichtete sozialraumorientierte Jugendhilfe-zwei von vielen Maßnahmen- belegen.

2025 war damit ein Jahr, das gezeigt hat: Arnsberg entwickelt sich verantwortungsvoll, solidarisch und mit Blick auf die Zukunft weiter.

Und ja, in nahezu allen Bereichen bleiben die Aufgaben groß und noch lange nicht ist alles „gut“. Aber unser Weg ist konsequent und zielstrebig. Auch wenn der vor uns liegende Berg an Aufgaben immens ist, verlieren wir nicht die Zuversicht. Einen anderen Weg gibt es auch nicht.

Demokratie – sichtbar und konkret

2025 war für Arnsberg auch ein Jahr der Demokratie.

Mit den Arnsberger Wochen für Demokratie - gegen Rassismus haben wir erstmals ein starkes Zeichen gesetzt. Und wir führen das fort:

Vom 16. bis 29. März 2026 unter dem Motto „100 Prozent Menschenwürde“.

Mit vielen Veranstaltungen, Gesprächen und Angeboten -auch für Schulen- wollen wir zeigen: Demokratie lebt vom Mitmachen, vom Respekt und vom klaren Eintreten gegen Ausgrenzung.

In diesem Zusammenhang führen wir erstmals den Preis für Demokratie ein.

Mit ihm wollen wir Projekte auszeichnen, die demokratisches Bewusstsein stärken, das friedliche Miteinander fördern, Integration ermöglichen und Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen. Die erste Preisverleihung wird im Rahmen des Jahresempfangs 2027 stattfinden.

Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie lebt von Menschen, die sich einbringen und Haltung zeigen.

Das DemokraTIER

Ein besonders schönes Demokratieprojekt ist das DemokraTIER.

Auf Initiative des Bürger:innenrates 2024 haben wir alle Arnsberger Grundschulen eingeladen, ein Symbol für Demokratie zu entwickeln. Ein Zeichen aus der Perspektive der Kinder. Mehr möchte ich an dieser Stelle noch nicht verraten, da wir später noch mehr über das DemokraTIER erfahren werden.

Nur so viel: Im Laufe dieses Empfangs wird mir das Gewinner-DemokraTIER übergeben - und ich bin mir sicher: Es wird uns und mich im kommenden Jahr oft begleiten.

Inklusion – Haltung und Maßstab

Das Motto unseres heutigen Empfangs lautet „**Stadt der Vielfalt - gemeinsam inklusiv denken**“. Dazu werden wir später noch ausführlicher kommen.

Inklusion ist für uns kein Randthema. Sie ist Haltung. Sie ist Maßstab dafür, wie wir miteinander umgehen.

Eine starke Stadt misst sich nicht nur an Gebäuden oder Zahlen, sondern daran, ob alle Menschen dazugehören können – unabhängig von Herkunft, Alter oder Beeinträchtigung.

Inklusion bedeutet, Barrieren abzubauen: in Köpfen, in Strukturen und im Alltag.

Viele Menschen, Vereine und Einrichtungen leisten hier Tag für Tag Großartiges. Dafür sage ich von Herzen Danke. Und freue mich auf die weiteren Beiträge heute.

Finanzen – realistisch und verantwortungsvoll

Bei all dem stehen wir vor großen finanziellen Herausforderungen.

Steigende Kosten, wachsende Aufgaben und eine unzureichende Finanzierung der Kommunen engen unsere Spielräume stark ein.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Burkhard Jung, hat es („Auszug aus einer Stellungnahme“) so formuliert:

„Die Städte können nicht mehr. Die Haushalte geraten flächendeckend unter Druck.“

Dieses Zitat beschreibt die Lage – aber es ist kein Abgesang.

Denn klar ist auch: Wir werden handlungsfähig bleiben, wenn wir konsequent und immer mit Blick auf das finanziell Machbare handeln.

Das bedeutet: Prioritäten setzen, sorgfältig abwägen und gemeinsam Lösungen finden - im Dialog zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und vor allem Bürgerschaft.

Ausblick 2026

Trotz dieser Rahmenbedingungen richten wir den Blick nur nach vorn.

2026 und in den Folgejahren wollen wir begonnene Projekte konsequent zu Ende führen - verantwortungsvoll und priorisiert.

Wir werden u.a. den Neubau der Rettungswache am Bahnhof Arnsberg fertigstellen,

die Sanierung des Stadions Große Wiese abschließen,

die Umgestaltung des Engelbertplatzes vollenden

und die Rathaussanierung mit dem neuen Bürgerzentrum mit den ersten Einzügen finalisieren. Bei vielen weiteren der parallel laufenden 150 Bauprojekte der Stadtverwaltung werden wir entscheidende Schritte gehen: Abriss des LSB Herdringen und der Marienbrücke, Sanierung der Schloßmauern am Schloßberg oder auch die Weiterentwicklung des ehemaligen Standortes des Lehrschwimmbeckens in Voßwinkel.

In allen Ortsteilen setzen wir klare Akzente - mit Blick auf die Umsetzung unseres neu gestarteten Dörferkonzepts.

Unser Ziel bleibt klar:

Arnsberg soll auch in herausfordernden Zeiten lebenswert, sozial, sicher und zukunftsfähig bleiben.

Meine Damen und Herren,

Arnsberg ist eine Stadt des Zusammenhalts.

Eine Stadt, die Verantwortung übernimmt und Haltung zeigt.

Ich danke Ihnen allen -hier im Saal und im Livestream- für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Stadt.

Ich wünsche uns nun einen inspirierenden Abend und freue mich auf das weitere Programm.